

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1943)

Heft: 10

Artikel: Chronik für den Monat Juni [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

plaigne que je les néglige. Dimanche, nous sommes retournés à M(alans) pour souper chez notre Cousine et après avoir passé la nuit au Bothmer, je suis revenu ici lundi matin, à la vérité pas sans avoir déclaré à M^{me} de P. que ce n'est pas sa faute si je n'ai pas cassé le cou.

Ce 7 septembre Croirez-vous qu'on fait aussi ici de moi un personnage d'importance, rien moins qu'un envoyé du Corps helvétique d'un côté, et de l'autre, je ne sais quoi; du moins s'informe-t-on beaucoup de ce que je fais ici... Il est dommage que je n'aye pas plus de goût pour la célébrité, mon étoile semble attractive pour la curiosité. — Dans ce moment, je viens de chez le Baron de Kronthaler... En faveur de mon origine bernoise il m'a comblé d'honnêtetés. A ce qu'il paraît, il a lieu d'être bien content de nous. Je devais dîner demain chez lui, mais Dieu soit loué si j'ai pu l'éviter.

Il est une race d'êtres, que je suis tenté d'appeler: bêtes diplomatiques. Elles se nourrissent de la paix, du bonheur et du sang des peuples. Ce sont de vilaines bêtes qui — — Mais cela suffit. A lundi..."

Archiv Fellenberg.

In einem Briefe vom 9. September äußert Fellenberg die Ansicht, wenn das Bündnervolk nicht durch starke Repressalien Frankreichs aufgestachelt werde, so werde es sich freilich dem Joch Österreichs und seiner Kreaturen unterwerfen.

Chronik für den Monat Juni

(Schluß)

12. In Samaden starb im Alter von 65 Jahren alt Nationalrat Dr. Anton Meuli. Er wurde am 14. Oktober 1878 geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums der bündnerischen Kantonsschule widmete er sich dem Rechtsstudium auf den Universitäten München, Heidelberg, Bern und Leipzig. Die bündnerische Rechtsgeschichte, der seine Dissertation entnommen ist, hat ihm, der dann auf dem bekannten Advokaturbüro Dr. Felix Calonder seine Praxis absolvierte, aufschlußreiche Erkenntnisse zu verdanken (gedruckte Rechtschriften im sog. Camanaprozeß). Nach dem Ausscheiden Calonders übernahm er mit Kollegen dessen Büro, das er bis zum jähen Abschluß seiner Wirksamkeit zuletzt noch allein weiterführte. Schon 1903 wählte ihn sein Heimatkreis Rheinwald in den Großen Rat, dem er als Abgeordneter von Chur jahrzehntelang als geachtetes Mitglied angehörte. 1928 erfolgte seine Wahl in den Nationalrat, dem er mit kurzer Unterbrechung zweimal angehörte. In der Bundesbehörde gründete und leitete er mit Erfolg die interparteiliche Gruppe für Touristik. Er war Initiant und Mitbegründer der Chur-Arosa-Bahn, nach dem Ableben von Nationalrat Caflisch auch deren langjähriger Präsident. 1917—1936 saß er im Verwaltungsrat der

Rhätischen Bahn, war seit 1920 Mitglied des Ausschusses. Er setzte sich auch für die Zulassung des Automobils und für die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft ein und half den finanziellen Grund zur Inventarisierung bündnerischer Kunstdenkmäler legen. Im Militär war er zuletzt Großrichter der 6. Division. („Rätier“ Nr. 137.)

Peider Lansel erhielt als Vorkämpfer der wieder aufblühenden romanischen Schrifttums den großen Schillerpreis.

14. Mit heute schloß die Ausstellung im Kunsthaus Chur, an der sich die drei namhaften Künstler Eugen Zeller, Ernest Hubert und Karl Moor beteiligten.

16. Die Gemeinde Igis führt zurzeit ein umfangreiches Güterzusammenlegungs- und Meliorationswerk aus. Das letztere (es handelt sich um die Entwässerung von rund 50 Hektaren Sumpfland und saurem Boden) ist bereits abgeschlossen und darf als gut gelungen bezeichnet werden. Miteinbezogen wurde auch die Fassung und Ableitung der Vadels- und der Trittrüfe. Währenddem die Trittrüfe in ihrer neuen Führung bis dato noch kein Wasser führte, hat die Vadelsrüfe bei den letzten Regengüssen die erste Feuerprobe bereits bestanden.

18. Die Churer Kantonschule gab ein zweites, gutbesuchtes Konzert. Verschiedene Gesangschöre und einige Schüler-Solisten legten erfreuliche Proben ihres Könnens ab.

20. Der bündnerische Gewerbeverband hielt in Thusis seine Delegiertenversammlung ab. Regierungsrat Dr. Albrecht sprach bei dieser Gelegenheit über „Bündnerische Eisenbahnfragen“.

23. Briefe, die Nationalrat H. K. Sonderegger an die Nationalräte Gadiant und Bratschi im Jahre 1940 über einen Wechsel in der Bundesregierung richtete, gaben auch in den Bündner Zeitungen und in einer von der demokratischen Partei einberufenen Versammlung viel zu reden.

24. Die diesjährige Evangelisch-rätische Synode fand vom 24. bis 27. Juni in Scans statt.

26. Die Ausstellung „Mehr anbauen oder hungern“ ist nun auch in Chur zu sehen.

28. Das freisinnig-demokratische Parteiorgan „Der freie Rätier“, feiert seinen 75jährigen Gründungstag.

Chronik für den Monat Juli

1. Heute vor 30 Jahren wurde die Unterengadiner Linie Bervers-Schuls dem Betrieb übergeben, und vor 40 Jahren wurde der Betrieb der Albulabahn aufgenommen.

2. In Davos starb im 73. Altersjahr der am 21. Januar 1871 geborene, weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannte Hotelier W. A. Holsboer. Sein Vater darf, zusammen mit der Familie Spengler, als Mitbegründer des Kurorts Davos bezeichnet werden. W. A. Holsboer hat seine Tätigkeit hauptsächlich dem Kurort Davos und dem von seinem